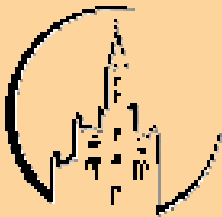


KIRCHENBOTE

der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde
Fürstenberg/Havel



März
April
Mai
2024



Wenn's brennt...

Da sind zwei auf einem traurigen Weg. Reden nicht viel, Schweres liegt hinter ihnen. Und dann kommt einer dazu, spricht sie an, und sie können sich aussprechen. Biblische Worte erhellen ihre Traurigkeit und lassen sie besser verstehen, was sie erlebt haben. Erst als sich der Fremde den beiden Jüngern zu Hause am Tisch mit dem Brechen des Brotes als der lebendige Christus zeigt, werden ihre Augen geöffnet. *„Brannte nicht unser Herz, als er mit uns redete?“* So fassen sie im Rückblick ihre Gefühle in Worte. (nachzulesen im Lukasevangelium Kapitel 24,15-35)

Wo spüren Sie ihr Herz brennen? Wo brennt mein Herz? Gerade in dunklen und traurigen Momenten brauche ich Ansprache. Jemand muß mir erklären, was ich bisher von meinem Leben nicht verstanden habe. Durch Worte oder liebevolle Gesten kann es dann wieder warm werden in mir drin, das Lebensfeuer findet wieder Nahrung. Und wenn wir dann später am Tisch sitzen und gemeinsam essen, dann wird mir mein täglich Brot zu einem Festmahl und ich kann bekennen: *Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.* Ich glaube, so geht Ostern.

Ihre Pastorin
Cornelia Seidel



- **Freitag, 1. März**

Weltgebetstag
19 Uhr Gottesdienst
in der katholischen Kirche
(siehe Seite 5)

- **Sonntag, 3. März**

Okuli
10 Uhr Familiengottesdienst
zum Weltgebetstag
mit Edelgard Otto und Team
(siehe Seite 23)



- **Sonntag, 10. März**

Laetare
10 Uhr Gottesdienst (mit Chor)
mit Pfarrer i.R. Ralf-Günther Schein

- **Sonntag, 17. März**

Judika
10 Uhr Gottesdienst
mit Prädikant i.A. Hartmut Schulz

- **Sonntag, 24. März**

Palmsonntag
10 Uhr Gottesdienst
mit Pastorin Cornelia Seidel

- **Donnerstag, 28. März**

Gründonnerstag
18 Uhr Feierabendmahl
im Pfarrhaus Altstrelitz
Josef-Jakubowski-Straße 36
mit Pastorin Cornelia Seidel
Bei Bedarf werden Fahrgemeinschaften
organisiert, Kontakt: Edelgard Otto
0151 50862854

- **Freitag, 29. März**

Karfreitag
10 Uhr Gottesdienst (A)
mit Pastorin Cornelia Seidel

- **Sonntag, 31. März**

Ostersonntag
7 Uhr Andacht
auf dem Friedhof
mit Pastorin Cornelia Seidel
8 Uhr Osterfrühstück im Pfarrhaus
10 Uhr Familiengottesdienst
mit Prädikant i.A. Hartmut Schulz
und Edelgard Otto
(mit Chor)
(siehe Seite 23)



- **Sonntag, 7. April**

Quasimodogeniti
10 Uhr Gottesdienst
mit Pfarrer i.R. Gerhard Stechbart

- **Sonntag, 14. April**

Misericordias Domini
10 Uhr Gottesdienst
mit Pastor i.R. Roland Schaeper

*Eventuelle Änderungen
werden in den Schaukästen
der Gemeinde bekanntgegeben.*



- **Sonntag, 21. April**
Jubilate
10 Uhr Gottesdienst
mit Pfarrerin Beate Wolf
mit Kindergottesdienst



- **Sonntag, 28. April**
Kantate
10 Uhr Gottesdienst (A)
mit Pastor i.R. Roland Schaeper

- **Sonntag, 5. Mai**
Rogate
10 Uhr Gottesdienst
mit Vorstellung der Konfirmanden
und Taufe (siehe Seite 6)

- **Donnerstag, 9. Mai**
Himmelfahrt
10.45 Uhr Gottesdienst in Steinmühle
mit Bischof Tilman Jeremias
(siehe Seite 12)

- **Sonntag, 12. Mai**
Exaudi
10 Uhr Familiengottesdienst
mit Edelgard Otto
(siehe Seite 23)



- **Sonntag, 19. Mai**
Pfingstsonntag
10 Uhr Gottesdienst (A)
mit Konfirmation

Montag, 20. Mai

- Pfingstmontag
10.30 Uhr Waldgottesdienst in Steinförde
(ggf. Decke, Campingstuhl und Picknick
zum Teilen mitbringen)

- **Sonntag, 26. Mai**
Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst

- **Wochenandachten im Haus Simeon**
jeweils mittwochs ab 10 Uhr

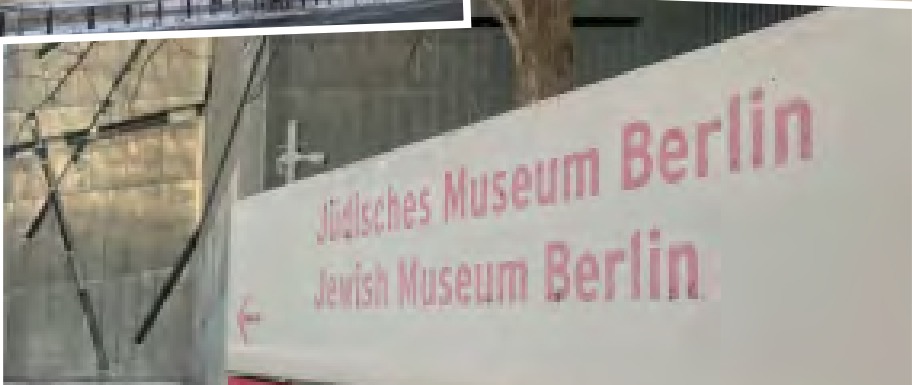
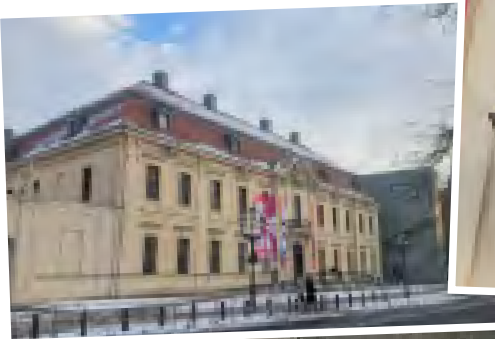
- **Andachten in der Passionszeit**
mit Prädikant i.A. Hartmut Schulz
Mittwoch, 6., 13. und 20. März ab 18 Uhr
in der Winterkirche.

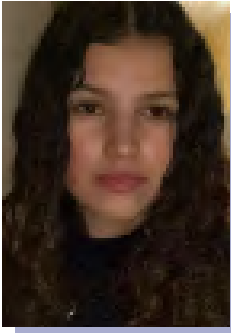
Termine der Gruppen:

- Die **Christenlehre** findet, außer in den Ferien, zu folgenden Zeiten statt:
Dienstag 14 bis 15 Uhr: Klasse 4 - 6
Dienstag 15.15 bis 16.15 Uhr: Klasse 1 - 3
- Die **Konfirmanden** treffen sich gemäß Absprache.
- Der **Kirchenchor** unter der Leitung von Corry Sindern und Matthias Grosch probt in der Regel jeden Dienstag ab 19 Uhr im Gemeinderaum.
- Der **Seniorenachmittag** findet In der Regel am ersten Donnerstag im Monat ab 14.30 Uhr im Pfarrhaus statt:
7. März, 4. April und 2. Mai
Wir sind dankbar und freuen uns, dass Pfarrer i.R. Ralf-Günther Schein aus Templin die Seniorenachmittage gestalten wird.
- Der **SpielOrt** im Pfarrhaus ist i.d.R. immer donnerstags von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet. Willkommen sind alle, die Lust haben, zu spielen.

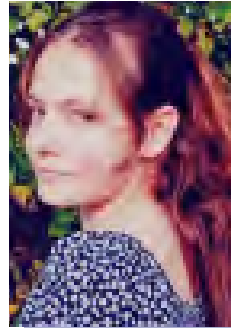
Am Sonnabend, 13. Januar, haben wir die Einladung der Kirchengemeinde Wanzka angenommen und sind mit sechs Konfis und Pastor Voigt, Pastorin Pohle und Gemeindepädagogin Hofmann und deren Konfis nach Berlin gefahren. Ziel war das jüdische Museum. Das Museum in Berlin hat uns auf eine kreative Art das Judentum näher gebracht. Wir haben an einem zweistündigem Workshop teilgenommen und viele Eindrücke und Informationen mitgenommen. Auch die Architektur des Museums war sehr interessant. Am Ende hatten wir noch Zeit, um die einzelnen Ausstellungen anzuschauen. Nach unserem Aufenthalt im Museum durften wir in kleinen Gruppen durch Berlin laufen. Es war ein echt schöner Tag.

JOSI, GRETA, LOTTI, THEO





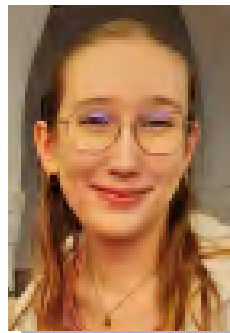
Ich bin **Chayenne Türcke** aus Fürstenberg und möchte in unserer Gemeinde in Fürstenberg konfirmiert werden, weil ich somit zeige, dass ich an Gott glaube und dass ich mich für ein Leben mit Gott entscheide und mich von ihm leiten lasse.



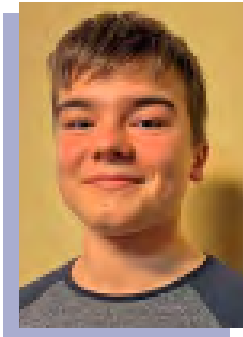
Ich bin **Charlotte Schneider** aus Fürstenberg und möchte konfirmiert werde, weil ich mich in unserer Gemeinde sehr wohl und zugehörig fühle. Besonders die Mitarbeit im Kirchenkaffee und beim Kindergottesdienst machen mir Spaß. Ich möchte mich vor der Gemeinde und meiner Familie zu meinem Glauben bekennen.



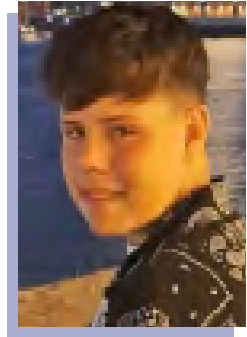
Ich bin **Josephine Paulick** und komme aus Fürstenberg. Ich habe viel Zeit in der Konfigruppe verbracht und viele interessante Erfahrungen für mein Leben und meinen Glauben gemacht. Der Segen Gottes ist mir wichtig. Darum habe ich mich entschlossen, mich taufen und konfirmieren zu lassen.



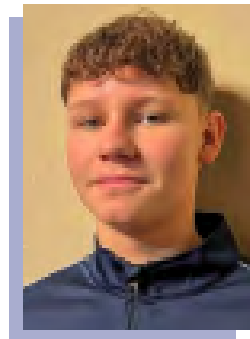
Ich bin **Greta-Isabell Maryniak** und komme aus Fürstenberg. Ich habe eine sehr schöne und lustige Konfizeit erlebt und möchte mich nun gerne segnen lassen, da mir die positive Erfahrung wichtig ist.



Ich bin **Theodor Fenske** aus Fürstenberg und möchte in unserer Gemeinde in Fürstenberg Havel konfirmiert werden, weil die Kirche eine Gemeinschaft ist, die jeden mit offenen Armen empfängt, ich den Glauben mit erhalten möchte und ich Gott an meiner Seite haben möchte, dem man alles erzählen kann.



Ich bin **Livian Röhl** aus Bredereiche und ich möchte in der Gemeinde in Bredereiche konfirmiert werden, weil ich von Gott auf meinem Weg beschützt und gesegnet werden will.



Ich bin **Taavi Kirscht** aus Bredereiche und möchte dort in meiner Gemeinde konfirmiert werden, weil in meiner Familie alle konfirmiert sind, und ich auch ein Teil davon sein möchte.



In der kalten Jahreszeit benutzen die Besucher unserer Fürstenberger Gemeinde gern die sogenannte Winterkirche.

Würdig, angemessen und warm ist der Raum für Gottesdienste ausgestattet. Über dem Altar hängt zurückgenommen und doch präsent, ein Batik-Kunstwerk von Christof Grüger. Hierauf ist das dramatische Ende der Passionsgeschichte „die Grablegung und Beweinung Christi“ dargestellt. Große Meister wie etwa Dürer und Rubens haben schon diese Szene in verschiedensten Versionen festgehalten. Wir erkennen die kubistischen Formen und die Handschrift Grügers, die der Künstler auch schon auf dem großen Meditationsteppich im Hauptschiff unserer Kirche benutzt hat.

In den Evangelien bei Johannes 19,38, Matthäus 27,57, Markus 15,42 und Lukas 23,50 finden wir Berichte über Jesus von Nazaret, dem jüdischen Wanderprediger. Hier ist Christus erlebbar und spürbar. Es besteht kein Abstand zum Göttlichen, sondern Menschliches.

Auf unserem Batik-Bild, erkennen wir deutlich die beschriebenen Handlungsstränge. Wir erblicken noch im Hintergrund die Leiter, wir können das steinerne Grab sehen und die herabgefallene Dornenkrone. Alles ist gehalten in dunklen und grauen Farbtönen. Nur der rötliche Strahlenkranz, um den Kopf des schlaffen toten Körpers lässt das Göttliche erahnen.

Die Rolle der Frauen wird in jeder der evangelistischen Berichte etwas anders dargestellt. Einmal beweinen sie den Verlust und ein anderes Mal schreiten sie zur Tat, helfen und bereiten die vorgeschriebenen Riten der jüdischen Trauermaßnahmen vor. Auch ihre Namen sind nicht immer genau benannt, jedoch ist Maria von Magdala mehrmals erwähnt.

Aber eine Person handelt eindeutig. Es ist der Ratsherr und Sympathisant, Josef von Arimathäa. Er bittet den Leib Christi abzunehmen zu dürfen. Sicher war das kein leichtes Unterfangen. Auch das Leinentuch, das die Hautberührung verhindern sollte, hat er dabei. Und so legt man den toten Körper in ein reines Grabmal, das eigentlich nicht für Christus vorgesehen war. Große Trauer und Fassungslosigkeit ist zu spüren.

Lassen Sie beim nächsten Gottesdienst Ihre Gedanken über dieses Altarbild schweifen und vergleichen Sie es gerne mit den Berichten im Neuen Testament.

SABINE HAHN

Christof Grüger (1926-2014) aus Schönebeck (Elbe) war ein freischaffender Künstler, der seinen Arbeitsschwerpunkt im kirchlichen Bezug hatte. So gestaltete er auch besonders wunderbare Glasfenster. Besuchen Sie dazu gerne die Seite; christof-grueger.de

Ungebrochen hoch ist die Nachfrage nach den Angeboten des **SpielOrtes**. Darüber informierte Ulrike Fauck stellvertretend für das fünfköpfige Helferteam den Kirchengemeinderat bei seiner Sitzung Ende vergangenen Jahres. Winterkleidung und kindgerechte Fahrräder konnten erfreulicherweise als Spenden akquiriert werden. Wie der Landkreis das Projekt unterstützt, wurde vergangenen Sommer im Kirchenboten bereits berichtet. Weitere Fördermittel seien beantragt worden, um das Angebot aufrecht erhalten zu können.

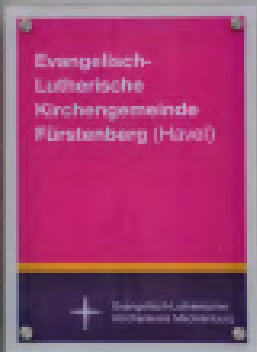
Eine wichtige Rolle bei Sitzungen des KGR im vergangenen Quartal spielte auch die Vor- und Nachbereitungen diverser **Veranstaltungen** und besonderen Gottesdiensten, wie dem Martinstag, dem Lebendigen Adventskalender, dem Kirchenkaffee anlässlich des Weihnachtsmarktes, Heiligabend und im neuen Jahr Ostern und Pfingsten. Zumindest ein Grundgerüst muss frühzeitig stehen, da die Veranstaltungen ja im Kirchenboten angekündigt werden müssen. An Details kann immer noch gefeilt werden.

In Sachen Konzertprogramm für die kommende Saison ist noch einiges in der Schwebe. Die gute Nachricht: Fest steht bereits, dass im Juli erneut das **Landesjugendorchester** Mecklenburg-Vorpommern ein Konzert in der Stadtkirche gibt. .

Nach den erfolgreichen Reparaturarbeiten an Dach beziehungsweise Dachrinne an der Südseite des Kirchenschiffes fand zwischenzeitlich auch eine **Baubehegung** im Inneren der Kirche statt – mit der kirchlichen Bauverwaltung sowie dem Denkmalschutz. Dabei wurde deutlich gemacht, dass der Feuchtigkeitsschaden entgegen erster Annahmen überraschenderweise nicht von eindringendem Regenwasser stammt, sondern von einem salzabgebenden Schornsteinrest.

Über mögliche Formen von **Zusammenarbeit** wird sich der KGR am ersten Märzwochenende mit anderen Kirchengemeinden der Region (siehe Seite 16) in Neustrelitz austauschen. Konkrete Beschlüsse dazu werden dann im Laufe des Jahres erwartet.

MATTHIAS HENKE



Die Gottesdienstordnungen für den Weltgebetstag am ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland war diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September 2023 zunächst abgeschlossen.

Angesichts der dramatischen Ereignisse in Israel und Palästina seit dem 7. Oktober hat das deutsche WGT-Komitee eine aktualisierte Version der Gottesdienstordnung erarbeitet und im Januar 2024 herausgegeben. Diese dient bundesweit als Grundlage für tausende von ökumenischen Gottesdiensten zum Weltgebetstag. „Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus ‘...durch das Band des Friedens’ so wichtig wie nie zuvor“, betont die evangelische Vorstandsvorsitzende des WGT, Brunhilde Raiser. „Der Terror der Hamas vom 7. Oktober jedoch und der Krieg in Gaza haben die Bereitschaft vieler Menschen in Deutschland weiter verringert, palästinensische Er-

fahrungen wahrzunehmen und gelten zu lassen. Die neuen Erläuterungen sollen dazu beitragen, die Worte der palästinensischen Christinnen trotz aller Spannungen hörbar zu machen.“

Die biblischen Texte der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Erzählungen von drei Frauen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

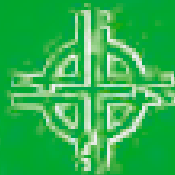
Gaza, Hamas, Israel und Palästina sind aktuell Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist nicht absehbar. Am 1. März wollen Christen aber weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

WGT – DEUTSCHES KOMITEE

Weltgebetstag



1. März
2024



Palästina ...durch das Band des Friedens

Dem Himmel ein Stückchen näher sein, die Verbindung zwischen Himmel und Erde zu spüren, darum geht es für viele Christen an **Christi Himmelfahrt**. Und das spüren wir, wenn wir an der Steinmühle, am Ufer des Grünower Sees inmitten der Buchenwälder open air Gottesdienst feiern. Am Donnerstag, **9. Mai**, um 10.45 Uhr beginnt der Gottesdienst.



Bischof
Tilmann Jeremias

In diesem Jahr hält Tilmann Jeremias die Predigt. Seit 2019 ist er Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern. Seine Predigtstätte ist der Greifswalder Dom St. Nikolai. Zu seinen zentralen Aufgaben gehört die geistliche Leitung des Sprengels, er besucht Kirchengemeinden und lässt sich einladen, besondere Gottesdienste vor Ort zu feiern. Der Himmelfahrtsgottesdienst wird von Bläsern aus Fürstenberg und Neustrelitz begleitet und für die Kinder gibt es parallel einen Kindergottesdienst. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Achtung: Die Steinmühle kann an diesem Tag mit Privat-Pkw nicht angefahren werden. Es gibt einen Pendelbus ab Carpin/Feuerwehr (Hin- und Rückfahrt zwei Euro): ab 10 Uhr Hin- und ab 12.30 Uhr Rückfahrt
Wer wandern möchte: Entfernung Carpin – Steinmühle: zirka 4,5 Kilometer, landschaftlich auch reizvoll:
Goldenbaum – Steinmühle: 2,5 Kilometer



Impressionen aus dem Gemeindeleben (folgende Doppelseite)

Seite 14

· (oben, Mitte links) Der Lebendige Adventskalender lud auch in der vergangenen Adventszeit wieder zu abendlichen Treffen mit Gesang, einer vorweihnachtlichen Geschichte, Gesprächen und einer kleinen Stärkung ein. Der Auftakt fand wie jedes Jahr auf dem Pfarrhof statt.

Der Kirchengemeinderat bedankt sich bei allen Gastgeber, die zum Gelingen des Lebendigen Adventskalenders beigetragen haben.

· (Mitte rechts, unten) Kinder der Gemeinde hatten für den Heiligen Abend wieder ein Krippenspiel einstudiert.

Seite 15

· (oben) Der Gottesdienst am Zweiten Advent wurde mit Chorgesang bereichert.

· (links 2.v.o.) Reich gedeckt war das Kuchenbüfett beim Adventskaffee anlässlich des Fürstenberger Weihnachtsmarktes.

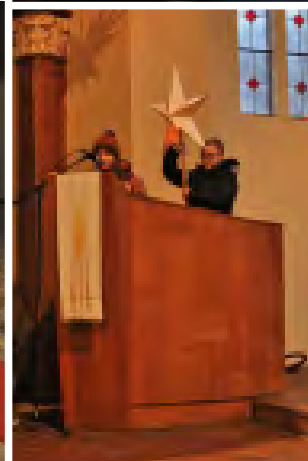
· (rechts 2.v.o.) Gut besucht war die Senioren-Adventsfeier Mitte Dezember, gestaltet von Pfarrer i.R. Ralf-Günther Schein aus Templin.

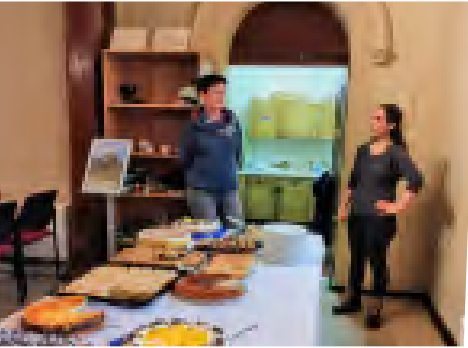
· (unten links und darüber) Gemeindepädagogin Bettina Baier erzählte am Ersten Advent die geheimnisvolle Geschichte, wie ein Engel

Maria verkündigte, dass sie ein Kind haben würde, Jesus, Gottes Sohn. Als Symbol für ein Geheimnis bekam jeder eine kleine Feder. Später erhielten alle noch Engel zum Zusammenstecken und anmalen, oder um für jemanden ein gutes Wort darauf zu schreiben.

· (unten Mitte) Beim Kindergottesdienst am 14. Januar gab im Pfarrhaus die Geschichte von Simeon, der im Tempel in dem kleinen Kind Jesus den Heiland der Welt erkennt und als Licht für die Völker begrüßt. Die Kinder haben dann auch ein Licht gestaltet, bevor wir zum Abendmahl in die Kirche gegangen sind.

· (unten rechts und darüber) Beim Kindergottesdienst am 11. Februar haben die Kinder von dem jungen König Salomo gehört. Im Traum hatte Gott ihm einen Wunsch freigestellt. Salomo hatte sich ein hörendes Herz gewünscht. Entscheidungen sind manchmal nicht einfach. Salomo wollte mit Gottes Hilfe sein Volk weise und gerecht regieren. Anschließend haben die Kinder ein Herz aus Modelliermasse gebastelt, zugleich ein Zettelhalter.





Wir gehören zusammen, und wir brauchen einander“, so heißt es in einem vielgesungenen Kirchenlied. „Gut, dass wir einander haben“ ist eines der Lieblingslieder im Singkreis von Kiefernheide. Und ja, ich bin froh und finde es wirklich richtig gut, dass wir einander haben und uns gemeinsam den Aufgaben und Herausforderungen dieser Zeit stellen können, im Großen

und im Kleinen. Über sich selbst hinausdenken, über Gemeindegrenzen hinaus Interesse zeigen, aufeinander schauen, miteinander planen und gestalten. Zusammen können wir stark und mutig und zuversichtlich sein, uns gegenseitig trösten und tragen, bereichern und bunt sein – Ja, mit Gottes Hilfe! Das glaube ich.

REGIONALPASTORIN KATHARINA ROSENOW

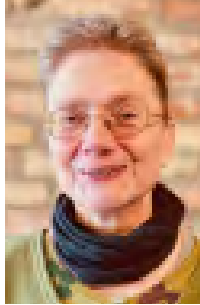


Zu unserer Kirchenregion Strelitz gehören insgesamt 8 Kirchengemeinden (Siehe Abbildung): Lärz-Schwarz (1), Mirow (2), Wesenberg und Schillersdorf (3), Kratzberg (4), Strelitzer Land (5), Ntz.–Kiefernheide (6), Wanzka (7) und Fürstenberg (8).

Neben vielen ehrenamtlich Tätigen und Honorarkräften, gibt es in unserer Region aktuell 14 Hauptamtliche im Verkündigungsdienst. Bestimmt sind sie dem einen oder der anderen schon begegnet:



Kreis Kantor
Lukas Storch



Kirchenmusikerin
Barbara Gepp



Gemeindepädagogin
Mascha Liesche



Gemeindepädagogin
Katrin Hofmann



Regionalreferent
f. d. Jugendarbeit
Tino Schmidt-Musche



Gemeindepädagogin
Laura Musche



Pastorinnen Ulrike Kloss, Katharina
Rosenow, Friederike Pohle & Cornelia Seidel



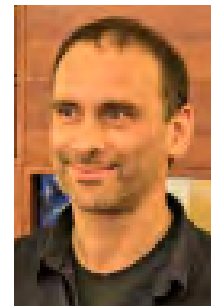
Pastor
Michael Vogt



Pastorin
Clara Vogt



Pastorin
Maria Harder



Pastor Ch. Feldkamp
(+Gefängnisseelsorger)

In unserer Reihe zum Ablauf des Gottesdienstes geht es nun weiter mit „dem Gottesdienst im Gottesdienst“, dem **Abendmahl**. Nach einem langen Schattendasein im evangelischen Gottesdienst – bis in die 70er-Jahre wurde es oft nur am Karfreitag und am Buß- und Betttag begangen – setzte spätestens beim evangelischen Kirchentag 1979 in Nürnberg eine Gegenbewegung ein, die mit dem Feierabendmahl losging. Damit ging auch eine Besinnung darauf einher, bei der Feier des Abendmahls nicht allein die Sündenvergebung ins Zentrum zu stellen, sondern dass auch andere **Aspekte** darin enthalten sind: Feier der Gemeinschaft, Gegenwart des Auferstandenen, Inkarnation (Einwohnung), Befreiung, Vorwegnahme des himmlischen Freudenmahls, Danksagung und letztlich auch das Geheimnis (des Glaubens).

Dass das Abendmahl in seiner entfalten Liturgie ein „Gottesdienst im Gottesdienst“ ist, wird schon daran deutlich, dass zu Beginn der Liturgie einen erneuten **Gruß an die Gemeinde** richtet:

Liturg: *Der Herr sei mit euch.*
 Gemeinde: *Und mit deinem Geiste.*
 Liturg: *Erhebet eure Herzen.*
 Gemeinde: *Wir erheben sie zum Herren.*
 Liturg: *Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.*
 Gemeinde: *Das ist würdig und recht.*

Daran schließt sich das in Mecklenburg oft gesungene **Lobgebet** des Liturgen an, auf das die Gemeinde mit dem Dreimal-Heilig (**Sanctus**) antwortet. Dem kann ein

erstes Abendmahlsgebet folgen, das ebenfalls Lob und Dank dem Herrn für seine guten Gaben – Speise, aber auch Jesus, der durch den Kreuzestod zum Erlöser wurde – in den Mittelpunkt stellt, bevor die **Einsetzungsworte** folgen:

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er überantwortet wurde, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: nehmet hin und esset. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das vergossen wird (zur Vergebung eurer Sünden.) Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Darauf spricht die Gemeinde: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit. Es folgt das zweite Abendmahlsgebet, das mehr den theologischen Inhalt des Abendmahls zusammenfasst und an das sich das gemeinsam gebetete Vaterunser anschließt. Danach kann der **Friedensgruß** folgen, verbunden mit der Einladung „Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Gemeinschaft“, woraufhin sich die Gemeindeglieder einander mit dem Segenswort „Friede sei mit dir“ zuwenden und im Anschluss das „Christe du Lamm Gottes“ (**Agnus dei**) singen. Mit den Worten des Liturgen: *"Kommt, es ist alles bereit, sehet und schmecket wie*

freundlich der Herr ist" wird die **Austeilung** eingeleitet. Diese kann in ganz unterschiedlicher Form erfolgen; je nach Größe der Gemeinde können Helfer in die Austeilung einbezogen werden, die jedem Brot und Wein (oder Traubensaft) mit den Spendeworten „Christi Leib – für dich gegeben/Christi Blut – für dich vergossen“ reichen. Es sind auch viele andere Spendeworte möglich. Am Ende wird die Abendmahls-gemeinde mit einem **Segenswort** des Liturgen verabschiedet.

In diesem – in unserer Gemeinde in Fürstenberg – üblichen Ablauf des

Abendmahls werden schon verschiedene Aspekte deutlich: Danksagung, Sündenvergebung, Gedächtnis (Gedenken), Stärkung, Gemeinschaft. Und die Sündenvergebung, die ein heute stark erklärungsbedürftiger Aspekt des Glaubens ist, prägt längst nicht mehr wie vor noch 50 Jahren den atmosphärischen Charakter des Mahls. Und dass auch ganz andere Formen des Abendmahls möglich sind, wissen Teilnehmer der Kirchentage oder diejenigen, die beim Seder-Mahl am Gründonnerstag in Fürstenberg mit dabei waren.

HARTMUT SCHULZ

Eröffnung und Anrufung

Eingangsmusik (z.B. Orgel)

Gruß

Lied

Psalm mit „Ehr sei dem Vater“ (Gloria patri)

Kyrie / Gloria excelsis

Verkündigung und Bekenntnis

Tagesgebet

Lesung (aus dem AT oder Epistel)

Lied der Woche

Lesung aus dem Evangelium (mit Hallelujavers und Rahmengesang)

Glaubensbekenntnis

Lied

Predigt

Lied

Abkündigungen

Lied

Sendung und Segen

Fürbitte/Vaterunser

(evtl. Abendmahl)

Sendung und Segen

Ausgangsmusik

Vor neun Monaten habe ich über das Modul I der Prädikantenausbildung der Nordkirche, die ich seit September 2022 absolviere, berichtet. Inzwischen gab es fünf weitere Ausbildungswochenenden, zumeist in Ratzeburg, einmal auch im Haus der Kirche in Güstrow.

Im Modul II stand die Liturgie im Zentrum – die Ordnung des Gottesdienstes. Ausgehend von eigenen Erfahrungen mit gelungenen Gottesdiensten beschäftigten wir uns mit Gottesdiensten in unterschiedlichen Milieus, dem Gottesdienstbuch, den einzelnen Teilen des Gottesdienstes und ihren Gestaltungsmöglichkeiten – ergänzt und aufgelockert durch Übungen zu Atem, Stimme und Körper sowie an drei Wochenende der herausfordernden Aufgabe, ab Samstagnachmittag mit mehr als 20 Menschen einen Gottesdienst für den nächsten Morgen zu erstellen.

Das war zunächst mit viel Anspannung und Nervenkraft auf allen Seiten verbunden, die sich dann aber von einem Wochenende zum nächsten immer mehr legte, und wir haben es geschafft, in unserem Rahmen sehr schöne und auch recht experimentierfreudige Gottesdienste zu gestalten. Als bereichernd empfand ich auch das dritte Wochenende, in dem es um den Umgang mit Lesepredigten ging – meine früheste Erfahrung mit selbstgestalteten Gottesdiensten. Wenn auch nicht das Ziel dieser Ausbildung, so sind sie doch ein nützliches Werkzeug. Dass mit dem Abschluss des Moduls II auch die Befähigung

zum Amt des Lektors verbunden ist, erwies sich zudem für zwei unserer Teilnehmerinnen als hilfreich, da sie aus persönlichen Gründen die Ausbildung unterbrechen und sich mit diesem Abschluss in ihrer Gemeinde ehrenamtlich mit neuer Qualifikation einbringen können. Zudem hat sich die Regionalgruppe Ost um zwei neue Mitglieder erweitert, die die bisherigen Ausbildungsabschnitte in anderen Zusammenhängen erworben haben und ab Modul III mit uns die Ausbildung fortsetzen.

Das Modul III „Sakramente und Predigt“ hat jetzt begonnen. Zunächst stand am ersten Wochenende das Abendmahl im Zentrum. Wir loteten die Bedeutungshorizonte dieses „Gottesdienstes im Gottesdienst“ aus, befassten uns mit den Grundformen laut Gottesdienstbuch im Vergleich zur geübten Praxis, verbunden mit vielen praktischen Übungen zur liturgischen Präsenz und zur Einsetzung und Austeilung. Eine wichtige Auskunft war hierbei für uns alle, dass gemäß Art. 16 der Kirchenverfassung wir PrädikantInnen in Ausbildung auf das Amt der öffentlichen Verkündigung in Wort und Sakrament hingeführt werden und daher Vikaren gleichgestellt sind. Wir sollen das Gelernte anwenden und damit Praxis erwerben, damit wir es bis zum Ende der Ausbildung „können“. Alles nimmt immer konkretere Form an – was sich auch im Besuch der Talarschneiderin am letzten Wochenende ausdrückte. Jetzt sind alle 26 Teilnehmer „vermessen“ und erwarten überwiegend vortrefflich die Zusage der für uns vorgesehenen Dienstkleidung.

HARTMUT SCHULZ



Frühlingsduft liegt in der Luft:

Bald ist es wieder soweit. In der Natur regt sich wieder einiges, es wird wärmer und in der Luft schwirren und summen wieder viele Insekten.

Schreibe jeweils das gesuchte Wort zum Bild in die Zeile. Die markierten Felder ergeben ein Lösungswort, das ein Vorbote des Frühlings ist.

Familiengottesdienste in unserer Stadtkirche

Zum Weltgebetstag

Sonntag, **3. März**, 10 Uhr

Liebe Eltern, liebe Kinder, uns erwartet ein spannender und interessanter Familiengottesdienst. In diesem Jahr lernen die Kinder Palästina kennen. Zum ersten Mal steht ein Land im Mittelpunkt, das sich gerade im Krieg befindet. Außerdem ist Palästina auch das Land, wo Jesus gelebt hat.

...kleines Anspiel...Bildervortrag über Palästina...Lieder aus Palästina...Beten für den Frieden...etwas landestypisches zum Gestalten für die Kinder...etwas Landestypisches zum Essen...



Zum Osterfest

Sonntag, **31. März**, 10 Uhr

Wir freuen uns auf einen fröhlichen Ostergottesdienst.

Alles verändert sich, weil Jesus lebt...wunderbares Ostern!

...Wir sehen gemeinsam ein Bild an...Wir hören die Auferstehungsgeschichte aus der Bibel...Die Kinder gehen in die Winterkirche zum Basteln...Prädikant i.A. Hartmut Schulz gestaltet in der Kirche den Festgottesdienst für die Erwachsenen...Die Kinder gehen zurück in die Kirche und schmücken die Ostersträucher. Jedes Kind darf in der Kirche ein Osterne-st suchen

Zum Muttertag

Sonntag, **12. Mai**, 10 Uhr

Liebe Eltern, liebe Kinder, viel Freude wird uns in diesem Familiengottesdienst begegnen. Es ist gut, DANKE zu sagen. Gott ist für uns wie ein guter Vater und wie eine fürsorgliche Mutter.

...kleines Anspiel und ein buntes Bild...eine biblische Geschichte...Die Kinder gestalten etwas...Picknick
Herzlich Willkommen!

EDELGARD OTTO

Der Bischofsrat und die Präses der Landessynode der Nordkirche haben sich in einem gemeinsamen Wort klar für Freiheit, Demokratie und Vielfalt positioniert und zur Teilnahme an den bundesweiten Demonstrationen aufgerufen.

Die geistliche und die parlamentarische Leitung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche), Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt, Bischöfin Kirsten Fehrs, Bischöfin Nora Steen, Bischof Tilman Jeremias sowie die Präses der Landessynode, Ulrike Hillmann, begrüßen die bundesweiten Kundgebungen für Freiheit, Demokratie und Vielfalt wie unter anderem in Hamburg, Berlin

und Schwerin. Sie rufen zur Teilnahme auf und beteiligen sich daran.

Alle Menschen sind Geschöpfe Gottes mit gleicher Würde und gleichen Rechten

In einem gemeinsamen Wort schreiben sie: "Wir weisen alle Forderungen nach einer Vertreibung von Mitbürgern mit Zuwanderungsgeschichte klar und entschieden zurück. Alle Menschen sind Geschöpfe Gottes mit gleicher Würde und gleichen Rechten. Dafür stehen wir als Christen ein. Den Versuchen rechtsextremer Parteien, diese Rechte anderen Menschen abzusprechen, treten wir entschieden entgegen.

Bischofsrat und Präses haben zur Teilnahme an Demonstrationen für Freiheit, Demokratie und Vielfalt aufgerufen und beteiligen sich auch selbst daran, wie hier Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt in Schwerin.



Einander beizustehen in Not und in Vielfalt friedlich zusammenzuleben, ist eine Grunderfahrung des christlichen Glaubens. Wo Kirche ist, ist für Rechts-Extremismus und Rassismus kein Platz. Wir wollen eine Kirche sein, die sichere Räume für alle Menschen bereithält. Vielfalt bereichert uns. Darum setzen wir Zeichen für Demokratie, Freiheit und Vielfalt, immer wieder und heute deutlicher denn je."

Kirche setzt Signal gegen jede Form von Rassismus und Antisemitismus

Wohlergehen braucht Vielfalt, so der Bischofsrat und die Präses der Landsynode in ihrem gemeinsamen Statement, und weiter: „Das Wohlergehen aller hängt davon ab, dass wir offen und tolerant gegenüber denen sind, die zu uns kommen und die sich hier zu Hause fühlen“.

Deshalb sei ‚Remigration‘ völlig zu Recht das Unwort des Jahres 2023. „Unworten folgen Untaten. Wir erinnern mahnend an die Wannseekonferenz im Jahre 1942, auf der unter dem Tarnbegriff der ‚Evakuierung‘ die Ermordung von Millionen vor allem jüdischer Menschen in Europa geplant wurde“, heißt es in der gemeinsamen Erklärung. Der Bischofsrat und die Präses warnen davor, sich von den Grundsätzen der Demokratie zu verabschieden, wie es 1933 geschehen sei.

„Als Kirche setzen wir daher ein Signal gegen jede Form von Rassismus und Antisemitismus. Dass so viele Menschen in unserem Land, Parteien, Gewerkschaften, Unternehmen, Kulturschaffende und wir als Kirche gemeinsam aufstehen, sei eine großartige Erfahrung und Ermutigung für unsere Demokratie“, so der Bischofsrat und die Präses. NORDKIRCHE/DIETER SCHULZ

Hintergrund

Bei einem Treffen von Rechtsextremen, einigen AfD-Funktionären und Mitgliedern der CDU bei Potsdam im November 2023 ging es nach Recherchen des Medienhauses „Correctiv“ um den Plan einer sogenannten „Remigration“.

Bereits seit 2016 versuchen rechte Gruppierungen, diesen aus der Migrationsforschung stammenden neutralen Begriff ideologisch umzudeuten, warnt die Jury des „Unworts des Jahres“. Darum hat die Jury das Wort „Remigration“ kürzlich zum „Unwort des Jahres 2023“ gekürt.

Es handle sich um einen Euphemismus, also um einen Begriff, der Unschönes zum Schein in freundlich klingenden Worten formuliert, hier: um böswillige Absichten zu verschleiern. Tatsächlich gemeint ist die Forderung nach Zwangsausweisung bis hin zu Massendepportationen von Menschen mit Migrationsgeschichte.

Passionsmusik in Zierke

Am Sonnabend, **23. März** findet ab 17 Uhr eine Passionsmusik statt – in der Kirche in Zierke. Zu Texten des Leidensweges des Messias erklingt Streichermusik von verschiedenen Komponisten. Es musizieren die Strelitzer Streicher unter der Leitung von Wolfgang Erben. Hiermit sind alle herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.

Musikalische Andacht

Werke für Violine und Orgel erklingen am Karfreitag, **29. März**, im Rahmen einer musikalischen Andacht in der Kirche Zierke. Franziska König (Violine) und Lukas Storch (Orgel) musizieren. Liturgie: Pastor Christoph Feldkamp.

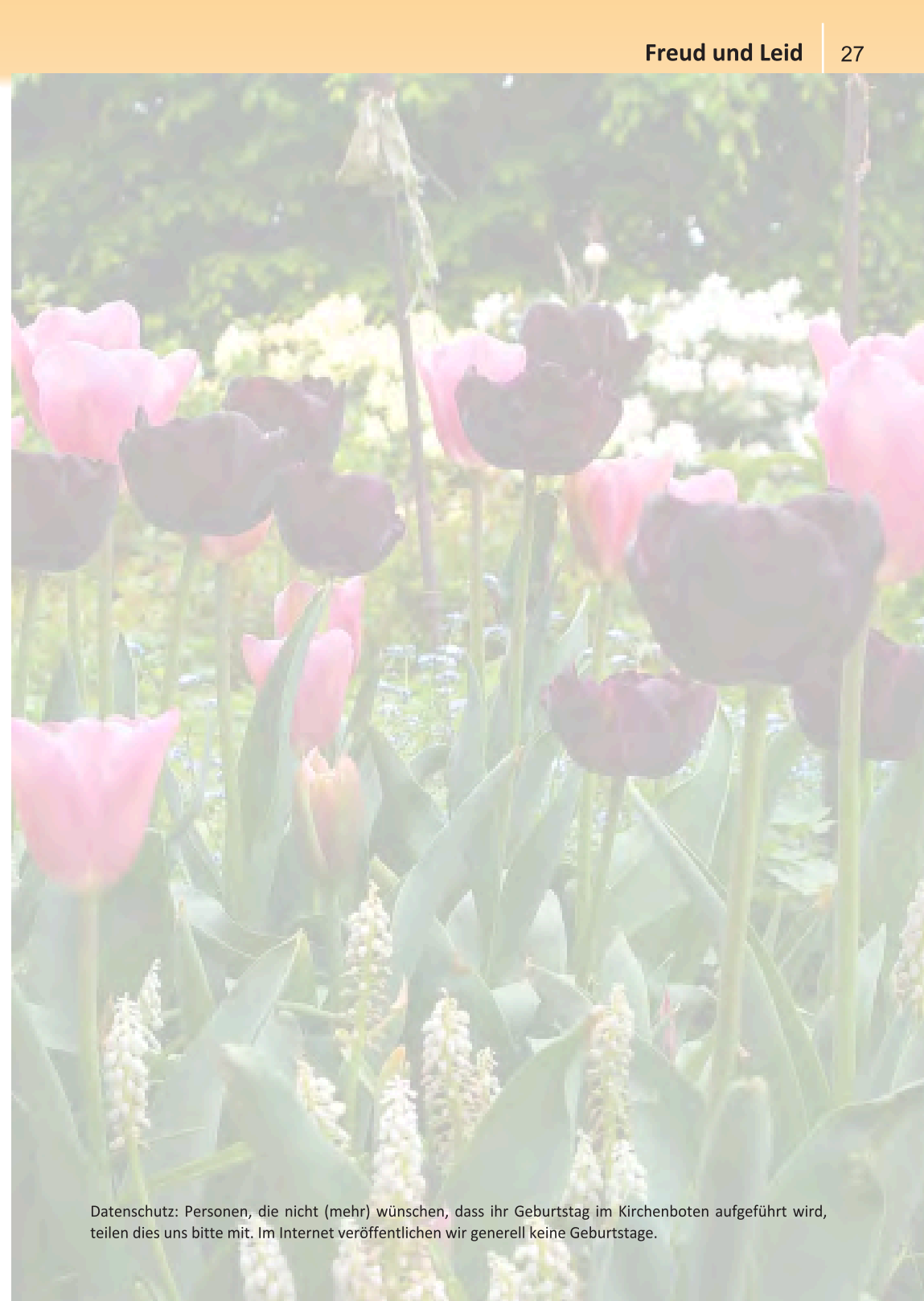
Familienwanderung am Ostermontag

Herzliche Einladung zur Osterwanderung am **1. April** von 10.30 bis zirka 13 Uhr an der Steinmühle. Ostern lädt uns dazu ein, mit dem ersten sprießenden Grün und den wärmenden Sonnenstrahlen, die Osterfreude in der Natur zu entdecken. Gemeinsam mit Klaus Weber machen wir uns auf einen rund drei Kilometer langen Weg. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Picknick an der Steinmühle, für das jeder selbst sorgt.

Offene Kirche – Helfer gesucht

Mehrere tausend Touristen besuchen jährlich die Fürstenberger Stadtkirche. Ab Pfingsten wollen wir die Kirche nicht nur wieder öffnen – das wird schon einige Zeit vorher passieren – sondern auch wieder personell besetzen. Dafür werden Ehrenamtliche gesucht, die das bestehende Team verstärken möchten. Alle Helfer bekommen vorher eine kleine Einweisung. Wenn Sie monatlich

oder wöchentlich zwei Stunden aushelfen können, allein oder zu zweit, dann freuen wir uns sehr. Es geht darum, die eine oder andere Frage der Besucher zu beantworten, den Weltladen zu betreuen oder einfach um ein freundliches Wort für die Gäste – keine Kirchenführungen. Interessenten melden sich bei Brigitte Conradi vom Kirchengemeinderat unter (033093) 38 275.



Datenschutz: Personen, die nicht (mehr) wünschen, dass ihr Geburtstag im Kirchenboten aufgeführt wird, teilen dies uns bitte mit. Im Internet veröffentlichen wir generell keine Geburtstage.

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel

Büro: Pfarrstraße 1, 16798 Fürstenberg/Havel
 Telefon: (033093) 32535 (Anrufbeantworter), Sprechzeit nach Vereinbarung
 E-Mail: fuerstenberg@elkm.de, Internet: www.kirche-mv.de/fuerstenberg-havel

Pastorin: Maria Harder, derzeit nicht im Dienst

Vertretung: Cornelia Seidel, (03981) 44 73 42, 0173 927 71 63,
 cornelia.seidel@elkm

Gemeindepädagogin: Bettina Baier, (039831) 52 89 49

Küster: Winfried Wernick, (033093) 3 89 12, winfriedwernick@t-online.de

Ansprechpartner für den Kirchenchor: Corry Sindern, (033089) 43 98 30;
 Matthias Grosch, 0162 741 59 33

Kirchengemeinderat:

Erster Vorsitzender: Werner Otto, 0162 3385 940

Anja Bogadtke, Brigitte Conradi, Peter Fank, Lutz Fenske, Matthias Henke,
 Edelgard Otto, Claudia Steinmann, Jan Witzlack, Ralf Wojtkowiak

Vertrauenspersonen für das Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt
 und für ein grenzachtendes Verhalten: Ralf Wojtkowiak (0176 23778433)
 und Brigitte Conradi

Bankverbindungen

Für **Kirchgeldzahlungen** nutzen Sie bitte den Kirchgeldbrief. Bareinzahlungen
 sind zu den Bürozeiten möglich.

Andere **Spenden** gehen auf das Konto der Kirchenkreisverwaltung mit der IBAN:
 DE82 5206 0410 0005 0166 30 und dem Kennwort „Fürstenberg“. Vielen Dank!

Impressum & Bildnachweis

Kirchenbote, Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel
 – hrsg. vom Kirchengemeinderat (Anschrift wie oben), 28. Jahrgang/ Nr. 147 (2/2024)

Redaktion: Matthias Henke (verantw.), Sabine Hahn, Maria Harder, Edelgard Otto,
 Dr. Hartmut Schulz

Satz und Layout sowie Fotos S. 1, 3, 5, 7 links unten, 8, 10, 14 (außer Mitte links) und 21:
 Matthias Henke

Fotos S. 2: Pavel Danilyuk (via pexels.com), S. 6 und 7 (außer links unten): von den jeweils
 Abgebildeten zur Verfügung gestellt, 12 oben: Marcelo Hernandez, Nordkirche, S. 12
 unten, S. 14 (Mitte links) und 15: Edelgard Otto, S. 17: KG Strelitzer Land (1, 4 und 11: W.
 Baganz, 10: Paula Harder), S. 23: Weltgebetstag e.V., S. 24: Nordkirche/Jonny Franzke
 S. 27 (Hintergrund): H. Harms/gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss: 20. Februar/ Aufl.: 1 250 / Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

**Allgemeine Telefonseelsorge**

0800 1110111 / 0800 1110222 (kostenfrei, Tag und Nacht)

Unabhängige Anlaufstelle bei sexuellen Übergriffen

0800 0220099 (kostenfrei, mo 9 bis 11, mi 15 bis 17 Uhr)